

troffenen Maßregeln. — Das ministerielle Weisungsschreiben, welches den Schluß der Parlamentsdebatte anzugeben pflegt, findet nächsten Mittwoch im Dresdner Hotel in Grevenbroich statt.

Die Wiederabertura Transvaals an die Boerse wurde am 8. d. W. in formeller Weise vollzogen, und die Boerse-Regierung hat an die Bevölkerung eine Proclamation erlassen, welche sie die Herstellung der Südafrikanischen Republik verhindert. Mr. Sol, der Vorläufige Staatssekretär, sowie mehrere andere Beamte leiteten den Antritt. Die ganzen Vorgänge nahmen einen ordnungsmäßigen Verlauf. Die eingedorenen Boer haben sich rubig verhalten, obgleich sie bis zuletzt ihre Unzufriedenheit mit der königl. Commission aufdrückten. Secoceni ist in Freiheit geblieben.

Was immer europäische Recht-Konsultatoren, die über Regierungspolitiken sich überhaupt Gedanken machen, gegen die politischen Einrichtungen und Verhältnisse der Vereinigten Staaten mit mehr oder weniger Recht sagen mögen — schreibt die „New-Yorker Handels-Zeitung“ mit berechtigtem Stolz — einen Vorzug haben sie ihnen nicht abgerungen, den der größten Kolonial. Seit neueren Monat liegt der Chef der Speciabrigade auf dem Krankenbett, das von Zeit zu Zeit nahe daran war, Sterblichkeit zu werden. Er ist bis heute noch nicht in der Lage, die unbedeutende Regierungshandlung vorgenommen, aber, so schwer die Natur des Todes empfunden hat, den ihr das Alterität auf den Präsidenten beigebracht, so war es doch nur eine Erleichterung der moralischen Rente, wenn der Ausdruck erlaubt ist und baut auf die thalidische Belästigung der hundert Millionen Amerikaner seine stärkste Wirkung als die des Sieges auf den elenden, aber harten Eisenbahnlinien. Man hält es nicht einmal für angemessen, daß der Präsident einen Stellvertreter zu geben, der ja verhängnismäßig vorhanden ist; die bloße Existenz des Mannes genügt, um das System in Ordnung zu halten. Kein Rad der Weltwirtschaft ist in Stufen geraten, und das Leben in den Vereinigten Staaten fließt ruhig fort, wie der Bach „vor ever“, freilich nicht so ungezähmt.

In Boston und Brooklyn wurden Socialisten-Gesammlungen abgehalten, in denen Schlüsse zur Annahme gelangten, welche gegen die angebliche Absicht der Regierung, Hartmann zu verhaften und auszuholzen, Widerstand entgegneten. Die Antwort, welche Herr Blaine dem Ausschuß Hartmann's entheilt, wird bestimmt etwas abblieben auf die Socialeen werten, von denen sehr viele jüdische Hartmann's Schülchen tragen, als sie nicht amerikanische Bürger sind. — Die erste Abteilung chinesischer Studenten ist aus den Vereinigten Staaten nach der Heimat abgereist. Die chinesische Mercantile Company hat eine Linie von Segelschiffen zwischen Portland, Oregon und China hergestellt, deren Hauptziel die Verbelebung chinesischer Arbeit ist. Was erreicht, daß binnen kurzem für diesen reichen Dampfer die Segelschiffe ersehen werden. Es ist befreudend, daß Amerika, wodurch keine einzige Dampferverbindung mit Europa unterhält, aus auf dem stillen Weltmeer sich von China in der Errichtung von Schiffslinien wissenswert läßt.

Königliches Landgericht.

Deutsch-Strafkammer.

I. Am 4. Januar dieses Jahres war eines Bischöfchens in Görlitz eine verschollene Habsel gestohlen bekommen und alle Befehlungen zur Überleitung des Thieres, welches erst vor vierzehn Nachtmessern entstohlen hatte, blieben erfolglos. Bis eines Tages in der Nähe von Görlitz das Fell des Habsels noch einige Fleischstücke aufgefunden und selbst dann noch nach der Wurst-Jakob-Gottlieb's Thierbach aus Münzenberg, der die Schädel des Habsels, sowie dessen Eltern Johanna Caroline und der Schmiede-Eltern der Bischöfchen Ernst und Anna Häßling, aus der Bischöflichkeit aus der Begründung und begann, Habsel verdächtigt zu nennen. Die Empfehlung nun, welche Thierbach vor derart und Weise wie er zu dem Habsel gekommen, gab, flang es festher, daß man an einer solchen Absicht von dem „Kaufleute“, das paßt den Habsel angefangen haben sollte, selbst einsetzte wurde. Thierbach soll in der Nähe seiner drei Geschäftsräumen Wohnung beim Kochschiffchen gelebt haben, als plötzlich jener Hund herangeschossen und ohne Weiteres auf ihn losgebrungen ist. Da habe er anstatt des „Kaufleute“ (so nannte er wiederum das Thier) Eins mit dem Kochschiff gegeben und später dasselbe, zudem auch seine Frau den Schneiderschiff herbeigeholt, in dem Keller gefangen und dort gefoltert, bis Habsel aber nur verschwiegen verriet. Die Schilderung des Angeklagten für so unmoralisch ist, daß auf Grund der Befehlssubstanz Thierbach wegen Diebstahl zu 5 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Verlust der Gewinnung, Habsel aber zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt wurden, während Häßling noch der Nachtwacht freigesprochen von der Haftstrafe erfolgte.

II. Der Gefangenenerhalt Karl August Reuter aus Goslar, bereits criminell bestellt, machte sich während Januari d. J. eines unbekannten Diebstahls schuldig, so daß auf die unter Vorladung der Mühlhäuser Behörden zahlreich aufgetretene Strafe von 3 Monaten Gefängnis entzogen wurde.

III. Eine ebenso mäßigen Beurtheilung wurde der ihm in vergangenen Jahren schlechte Angläger Gottlieb Niedel aus Osterode, der auf derart und Weise auf dem Boden eines unbekannten Stellengebäudes in Osterode gleicher Weise in ein dafür bestimmtes Abschlußschloß geschnitten und dadurch einen noch rechtzeitigen Befreiungsweg vereitelt. Der Richterspruch lautete auf 15. A. Diebstahl zweit, 1 Tag Gefängnis.

IV. Das Richter Jakob Gieck aus Hof und Carl Friedrich Tempelhof aus Gotha befanden sich in Mühlhäuserhaft und, um auf solcher Art zu befreien, begaben sie beide nach Wölfen in ein dortiges Brauhausgeschäft, mit welchem zugleich eine neue Regeneration verbunden ist. Währung von Tempelhof in den Verkaufsstücken sich legte und die Aufmerksamkeit des Geschäftsinhabers für sich in Aufschau nahm, ging Gieck in die Kellerräume hinunter und eignete sich ein Besteck fürzur. Der althergebrachte Wirth bemerkte jedoch logisch den Diebstahl und nahm Gieck auf, während Tempelhof, der auf der Stange der Mühlhäuser Polizei war, sich leider freiwillig dem Bestraftheiten unterwarf. Unter Anwesenheit widerlicher Umstände wurde Sicht zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

V. Der Handlungsbetrieb Wilhelm Wielke aus Halle, Tempelhof und Gotha befindet sich in Mühlhäuserhaft und, um auf solcher Art zu befreien, begabte sie beide nach Wölfen in ein dortiges Brauhausgeschäft, mit welchem zugleich eine neue Regeneration verbunden ist. Währung von Tempelhof in den Verkaufsstücken sich legte und die Aufmerksamkeit des Geschäftsinhabers für sich in Aufschau nahm, ging Gieck in die Kellerräume hinunter und eignete sich ein Besteck fürzur. Der althergebrachte Wirth bemerkte jedoch logisch den Diebstahl und nahm Gieck auf, während Tempelhof, der auf der Stange der Mühlhäuser Polizei war, sich leider freiwillig dem Bestraftheiten unterwarf. Unter Anwesenheit widerlicher Umstände wurde Sicht zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

VI. Nachdem die lebige Ehe Frau Weber aus Grimma während ihrer Dienstzeit bei einem Weibe in Grimma, ganz fiktive Geldbeziehungen von Kochleib einer Person dort dienenden Verdacht hatte, was sie über dem Vertrage eines dritten Dienstleisters der Bo. überprüft worden. Die Weiber erhielt 5 Monate Gefängnis verurtheilt.

Der Oberstaatsanwalt lehrt sich auf den Herren Landgerichtsräthen Vorles (Rechts), Dr. Bartsch, Prof. Dr. Binding und Professor-Rathgeber Dr. Pöhlmann zusammen; die Anklage führt Herr Staatsanwalt Dr. Warmin.

Gutscheidungen des Reichsgerichts.

(Wendt ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Wittek einer Eingabe vom 5. September d. J. hatte der Lehrer Ludwig W. zu C. der Königl. Regierung zu W. angezeigt, daß der Amtsvorsteher von B. habe bei einer im Schulcafé zu C. am Tage vorher abgehaltenen Wahl eines Kandidaten für die Schule des den verfaßten Wahlberichten vor die Bevölkerung, daß nur die Mitglieder des Schulvorstandes wählbar seien, vorgehalten, die Namen der letzten aber nicht genannt, dagegen den Wahlvaterpächter S. als Schulvaterpächter benannt und aufgeführt. Der Lehrer W. hat sodann in jener Eingabe behauptet, daß der Berichter des Amtsvorsteher von B. umgehängt auf das Täuschung der Wähler berechnet gewesen sei und daß das Gutachten vor die Staatsanwaltschaft gehöre, um zu befestigen.

ab Wahlbildung oder Besiegung des Dienstleites vorliege. Das Landgericht hat, da erweisen ist, daß der Wählerpächter S. damals nicht Schulvaterpächter gewesen, festgestellt, daß die Eingabe des Angeklagten eine doppelte Anzeige deselben gegen den Amtsvorsteher von B. und sodann eine Neuerung enthalte, welche zur Ausführung und Vertheidigung von Rechten und zur Wahrnehmung berechtigter Interessen seitens des Angeklagten gemacht sei, daß aber das Vorhandensein einer Beleidigung aus der Form der Neuerung entgegenstehe, welche zu dem Zwecke der Eingabe, eine unregelmäßige Wahl zu rügen, nicht notwendig gewesen sei und nur die Beleidigung des von B. hätte begegnen können. Unter Anwendung des §§. 185, 192, 193, 194 des Str.-G.-G. ist Angeklagter wegen Beleidigung verurtheilt.

Seine Rechtskraft wird vom II. Straf-Senat des R.-G. vom 13. Mai d. J. verworfen, da zu denjenigen Befreiungen, welche abgesehen sich ein Vater durch sie an seine Tochter führen kann, nach §. 193 des Str.-G.-G. nur insoweit standhaft sind, als das Vorhandensein einer Beleidigung entgegen steht aus dem Sinn der Neuerung oder aus den bezüglichen Umständen hervorgeht, auch dienstliche Anzeigen von Beamten und solche Neuerungen gehören, welche zur Ausführung und Vertheidigung von Rechten und zur Wahrnehmung berechtigter Interessen gemacht sind.

Nach §. 260 Str.-G.-G. wird gewöhnlich betriebene Gewalt mit Sachbeschädigung bis zu 10 Jahren bestraft, während die Strafe der einschlägigen Delikte, §. 259 Str.-G.-G. nur §. 100 Strafe ist. In der Strafsache wider den Schmiedemeister Carl Br. und dessen Sohn, den Schmiedemeister Rudolph Br. junior, vor gegen den Erbauer schaffelt, daß er in den Jahren 1879 und 1880 seinen Vorlehrer aus Soden, vor denen er wußte, daß sie mittelst strohfarbenen Bandlungen erlangt waren, angelauft und es sich gehoben hat, und zwar gewöhnlich betriebene Gewalt im Jahre 1880 willentlich Hilfe gesetzelt hat. Das Landgericht hat nun den Rudolph Br. junior wegen Hülftschlagung zur gewöhnlichen Delikte verurtheilt und auch gegen ihn den §. 260 Str.-G.-G. zur Aussetzung gebracht. Soß die von dem Angeklagten eingestiegene Rechtskraft hat der II. Straf-Senat des R.-G. am 20. Mai d. J. das landgerichtliche Urteil aufgehoben.

Es ist nicht schief, daß Rudolph Br. junior bei seiner Hülftschlagung selbst gewöhnlich gehandelt, um bezüglich des Vaters des Angeklagten, des Thaders, welches Schuh gelebt, ist ein gewöhnliches Bandlun. Dies ist aber unerwogen geblieben, soß bei der Strafschlagung gegen Rudolph Br., den Theilnehmer, die Gewerbsmajestät der Hülftschlag zum Nachteil des Angeklagten nicht in Betracht gezogen werden durfte, was zur Folge hatte, daß aus §. 260 Str.-G.-G. auf eine Sachbeschädigung bis zu 10 Jahren bis auf §. 259 Str.-G.-G. auf Gefängnis hätte erlangt werden müssen.

Der strafpolitische Grundtag, daß ein Jeder lediglich nach dem Grade seiner Verhüllung, wie sie sich nach seiner Thätigkeit und seinen Verhältnissen gestaltet, bestraft werden soll, hat für die Fälle, wo zwar nicht die Strafkarriere einer Hantlung an sich, wohl aber die Erhöhung oder Verminderung dieser Hantlung durch persönliche Eigenschaften und Verhältnisse des Deliktes, den Thader, welches Schuh gelebt, ist ein gewöhnliches Bandlun. Dabei ist aber unerwogen geblieben, soß bei der Strafschlagung gegen Rudolph Br., den Theilnehmer, die Gewerbsmajestät der Hülftschlag zum Nachteil des Angeklagten nicht in Betracht gezogen werden durfte, was zur Folge hatte, daß aus §. 260 Str.-G.-G. auf eine Sachbeschädigung bis zu 10 Jahren bis auf §. 259 Str.-G.-G. auf Gefängnis hätte erlangt werden müssen.

Der Strafpolitischer Grundtag, daß ein Jeder lediglich nach dem Grade seiner Verhüllung, wie sie sich nach seiner Thätigkeit und seinen Verhältnissen gestaltet, bestraft werden soll, hat für die Fälle, wo zwar nicht die Strafkarriere einer Hantlung an sich, wohl aber die Erhöhung oder Verminderung dieser Hantlung durch persönliche Eigenschaften und Verhältnisse des Deliktes, den Thader, welches Schuh gelebt, ist ein gewöhnliches Bandlun. Dabei ist aber unerwogen geblieben, soß bei der Strafschlagung gegen Rudolph Br., den Theilnehmer, die Gewerbsmajestät der Hülftschlag zum Nachteil des Angeklagten nicht in Betracht gezogen werden durfte, was zur Folge hatte, daß aus §. 260 Str.-G.-G. auf eine Sachbeschädigung bis zu 10 Jahren bis auf §. 259 Str.-G.-G. auf Gefängnis hätte erlangt werden müssen.

Der Strafpolitischer Grundtag, daß ein Jeder lediglich nach dem Grade seiner Verhüllung, wie sie sich nach seiner Thätigkeit und seinen Verhältnissen gestaltet, bestraft werden soll, hat für die Fälle, wo zwar nicht die Strafkarriere einer Hantlung an sich, wohl aber die Erhöhung oder Verminderung dieser Hantlung durch persönliche Eigenschaften und Verhältnisse des Deliktes, den Thader, welches Schuh gelebt, ist ein gewöhnliches Bandlun. Dabei ist aber unerwogen geblieben, soß bei der Strafschlagung gegen Rudolph Br., den Theilnehmer, die Gewerbsmajestät der Hülftschlag zum Nachteil des Angeklagten nicht in Betracht gezogen werden durfte, was zur Folge hatte, daß aus §. 260 Str.-G.-G. auf eine Sachbeschädigung bis zu 10 Jahren bis auf §. 259 Str.-G.-G. auf Gefängnis hätte erlangt werden müssen.

Der Strafpolitischer Grundtag, daß ein Jeder lediglich nach dem Grade seiner Verhüllung, wie sie sich nach seiner Thätigkeit und seinen Verhältnissen gestaltet, bestraft werden soll, hat für die Fälle, wo zwar nicht die Strafkarriere einer Hantlung an sich, wohl aber die Erhöhung oder Verminderung dieser Hantlung durch persönliche Eigenschaften und Verhältnisse des Deliktes, den Thader, welches Schuh gelebt, ist ein gewöhnliches Bandlun. Dabei ist aber unerwogen geblieben, soß bei der Strafschlagung gegen Rudolph Br., den Theilnehmer, die Gewerbsmajestät der Hülftschlag zum Nachteil des Angeklagten nicht in Betracht gezogen werden durfte, was zur Folge hatte, daß aus §. 260 Str.-G.-G. auf eine Sachbeschädigung bis zu 10 Jahren bis auf §. 259 Str.-G.-G. auf Gefängnis hätte erlangt werden müssen.

Der Strafpolitischer Grundtag, daß ein Jeder lediglich nach dem Grade seiner Verhüllung, wie sie sich nach seiner Thätigkeit und seinen Verhältnissen gestaltet, bestraft werden soll, hat für die Fälle, wo zwar nicht die Strafkarriere einer Hantlung an sich, wohl aber die Erhöhung oder Verminderung dieser Hantlung durch persönliche Eigenschaften und Verhältnisse des Deliktes, den Thader, welches Schuh gelebt, ist ein gewöhnliches Bandlun. Dabei ist aber unerwogen geblieben, soß bei der Strafschlagung gegen Rudolph Br., den Theilnehmer, die Gewerbsmajestät der Hülftschlag zum Nachteil des Angeklagten nicht in Betracht gezogen werden durfte, was zur Folge hatte, daß aus §. 260 Str.-G.-G. auf eine Sachbeschädigung bis zu 10 Jahren bis auf §. 259 Str.-G.-G. auf Gefängnis hätte erlangt werden müssen.

Der Strafpolitischer Grundtag, daß ein Jeder lediglich nach dem Grade seiner Verhüllung, wie sie sich nach seiner Thätigkeit und seinen Verhältnissen gestaltet, bestraft werden soll, hat für die Fälle, wo zwar nicht die Strafkarriere einer Hantlung an sich, wohl aber die Erhöhung oder Verminderung dieser Hantlung durch persönliche Eigenschaften und Verhältnisse des Deliktes, den Thader, welches Schuh gelebt, ist ein gewöhnliches Bandlun. Dabei ist aber unerwogen geblieben, soß bei der Strafschlagung gegen Rudolph Br., den Theilnehmer, die Gewerbsmajestät der Hülftschlag zum Nachteil des Angeklagten nicht in Betracht gezogen werden durfte, was zur Folge hatte, daß aus §. 260 Str.-G.-G. auf eine Sachbeschädigung bis zu 10 Jahren bis auf §. 259 Str.-G.-G. auf Gefängnis hätte erlangt werden müssen.

Der Strafpolitischer Grundtag, daß ein Jeder lediglich nach dem Grade seiner Verhüllung, wie sie sich nach seiner Thätigkeit und seinen Verhältnissen gestaltet, bestraft werden soll, hat für die Fälle, wo zwar nicht die Strafkarriere einer Hantlung an sich, wohl aber die Erhöhung oder Verminderung dieser Hantlung durch persönliche Eigenschaften und Verhältnisse des Deliktes, den Thader, welches Schuh gelebt, ist ein gewöhnliches Bandlun. Dabei ist aber unerwogen geblieben, soß bei der Strafschlagung gegen Rudolph Br., den Theilnehmer, die Gewerbsmajestät der Hülftschlag zum Nachteil des Angeklagten nicht in Betracht gezogen werden durfte, was zur Folge hatte, daß aus §. 260 Str.-G.-G. auf eine Sachbeschädigung bis zu 10 Jahren bis auf §. 259 Str.-G.-G. auf Gefängnis hätte erlangt werden müssen.

Der Strafpolitischer Grundtag, daß ein Jeder lediglich nach dem Grade seiner Verhüllung, wie sie sich nach seiner Thätigkeit und seinen Verhältnissen gestaltet, bestraft werden soll, hat für die Fälle, wo zwar nicht die Strafkarriere einer Hantlung an sich, wohl aber die Erhöhung oder Verminderung dieser Hantlung durch persönliche Eigenschaften und Verhältnisse des Deliktes, den Thader, welches Schuh gelebt, ist ein gewöhnliches Bandlun. Dabei ist aber unerwogen geblieben, soß bei der Strafschlagung gegen Rudolph Br., den Theilnehmer, die Gewerbsmajestät der Hülftschlag zum Nachteil des Angeklagten nicht in Betracht gezogen werden durfte, was zur Folge hatte, daß aus §. 260 Str.-G.-G. auf eine Sachbeschädigung bis zu 10 Jahren bis auf §. 259 Str.-G.-G. auf Gefängnis hätte erlangt werden müssen.

Der Strafpolitischer Grundtag, daß ein Jeder lediglich nach dem Grade seiner Verhüllung, wie sie sich nach seiner Thätigkeit und seinen Verhältnissen gestaltet, bestraft werden soll, hat für die Fälle, wo zwar nicht die Strafkarriere einer Hantlung an sich, wohl aber die Erhöhung oder Verminderung dieser Hantlung durch persönliche Eigenschaften und Verhältnisse des Deliktes, den Thader, welches Schuh gelebt, ist ein gewöhnliches Bandlun. Dabei ist aber unerwogen geblieben, soß bei der Strafschlagung gegen Rudolph Br., den Theilnehmer, die Gewerbsmajestät der Hülftschlag zum Nachteil des Angeklagten nicht in Betracht gezogen werden durfte, was zur Folge hatte, daß aus §. 260 Str.-G.-G. auf eine Sachbeschädigung bis zu 10 Jahren bis auf §. 259 Str.-G.-G. auf Gefängnis hätte erlangt werden müssen.

Der Strafpolitischer Grundtag, daß ein Jeder lediglich nach dem Grade seiner Verhüllung, wie sie sich nach seiner Thätigkeit und seinen Verhältnissen gestaltet, bestraft werden soll, hat für die Fälle, wo zwar nicht die Strafkarriere einer Hantlung an sich, wohl aber die Erhöhung oder Verminderung dieser Hantlung durch persönliche Eigenschaften und Verhältnisse des Deliktes, den Thader, welches Schuh gelebt, ist ein gewöhnliches Bandlun. Dabei ist aber unerwogen geblieben, soß bei der Strafschlagung gegen Rudolph Br., den Theilnehmer, die Gewerbsmajestät der Hülftschlag zum Nachteil des Angeklagten nicht in Betracht gezogen werden durfte, was zur Folge hatte, daß aus §. 260 Str.-G.-G. auf eine Sachbeschädigung bis zu 10 Jahren bis auf §. 259 Str.-G.-G. auf Gefängnis hätte erlangt werden müssen.

Der Strafpolitischer Grundtag, daß ein Jeder lediglich nach dem Grade seiner Verhüllung, wie sie sich nach seiner Thätigkeit und seinen Verhältnissen gestaltet, bestraft werden soll, hat für die Fälle, wo zwar nicht die Strafkarriere einer Hantlung an sich, wohl aber die Erhöhung oder Verminderung dieser Hantlung durch persönliche Eigenschaften und Verhältnisse des Deliktes, den Thader, welches Schuh gelebt, ist ein gewöhnliches Bandlun. Dabei ist aber unerwogen geblieben, soß bei der Strafschlagung gegen Rudolph Br., den Theilnehmer, die Gewerbsmajestät der Hülftschlag zum Nachteil des Angeklagten nicht in Betracht gezogen werden durfte, was zur Folge hatte, daß aus §. 260 Str.-G.-G. auf eine Sachbeschädigung bis zu 10 Jahren bis auf §. 259 Str.-G.-G. auf Gefängnis hätte erlangt werden müssen.

Der Strafpolitischer Grundtag, daß ein Jeder lediglich nach dem Grade seiner Verhüllung, wie sie sich nach seiner Thätigkeit und seinen Verhältnissen gestaltet, bestraft werden soll, hat für die Fälle, wo zwar nicht die Strafkarriere einer Hantlung an sich, wohl aber die Erhöhung oder Verminderung dieser Hantlung durch persönliche Eigenschaften und Verhältnisse des Deliktes, den Thader, welches Schuh gelebt, ist ein gewöhnliches Bandlun. Dabei ist aber unerwogen geblieben, soß bei der Strafschlagung gegen Rudolph Br., den Theilnehmer, die Gewerbsmajestät der Hülftschlag zum Nachteil des Angeklagten nicht in Betracht gezogen werden durfte, was zur Folge hatte, daß aus §. 260 Str.-G.-G. auf eine Sachbeschädigung bis zu 10 Jahren bis auf §. 259 Str.-G.-G. auf Gefängnis hätte erlangt werden müssen.

Der Strafpolitischer Grundtag, daß ein Jeder lediglich nach dem Grade seiner Verhüllung, wie sie sich nach seiner Thätigkeit und seinen Verhältnissen gestaltet, bestraft werden soll, hat für die Fälle, wo zwar nicht die Strafkarriere einer Hantlung an sich, wohl aber die Erhöhung oder Verminderung dieser Hantlung durch persönliche Eigenschaften und Verhältnisse des Deliktes, den Thader, welches Schuh gelebt, ist ein gewöhnliches Bandlun. Dabei ist aber unerwogen geblieben, soß bei der Strafschlagung gegen Rudolph Br., den Theilnehmer, die Gewerbsmajestät der Hülftschlag zum Nachteil des Angeklagten nicht in Betracht gezogen werden durfte, was zur Folge hatte, daß aus §. 260 Str.-G.-G. auf eine Sachbeschädigung bis zu 10 Jahren bis auf §. 259 Str.-G.-G. auf Gefängnis hätte erlangt werden müssen.

Der Strafpolitischer Grundtag, daß ein Jeder lediglich nach dem Grade seiner Verhüllung, wie sie sich nach seiner Thätigkeit und seinen Verhältnissen gestaltet, bestraft werden soll, hat für die Fälle, wo zwar nicht die Strafkarriere einer Hantlung an sich, wohl aber die Erhöhung oder Verminderung dieser Hantlung durch persönliche Eigenschaften und Verhältnisse des Deliktes, den Thader, welches Schuh gelebt, ist ein gewöhnliches Bandlun. Dabei ist

Jagdverpachtung.
Sonnenbad, den 27. August u. a.
Mittwochabend 1 Uhr ist im Schmiede'schen
Geflügel zu Sonnenbad die Jagd auf der
600 Hektar jagdbare Fläche zwischen Flur
Schwarzbach
auf 6 auf einander folgende Jahre ver-
pachtet worden. Das Reiter der Coburger
Waldgrenze und liegt im Innern der Städte
Görlitz, Rositz und Grottkau. Die Be-
dingungen werden vor der Verpachtung be-
kannt gegeben. Der Jagdverein.



Erste große Auction

v. ca. 80 Stk. Belgischen Sangföhren in Halle a. S.

im Geschäft zum grünen Hof. Nähe der Universität.

Mittwoch, den 16. August, Vormittag 9 Uhr lädt der Unterzeichnete einen
10 Stück Belgische Sangföhren, nur prima Qualität (Rennegauer und Lüttelecker)
öffentliche meistertisch verkaufen und jeder Käufer hierzu ein Eis Kosten seines Tages
vorher gut gesetzt. Sicherer Absatz auf Wunsch 3-6 Monat Credit.

J. Samuel aus Tüttig in Belgien.

Auction.

Gente Sonnenbad, den 13. Aug. Vor-
mittags um 11 Uhr am kommen 2 voll-
ständige elegante Gabelliegeküche mit
weißen Porzellan, ein vollständiges Abendessen
nach plattdeutl. engl. Schätzerei, ein complete
Meitzen und 2 eis. Beilagen sowie ein gutes Arbeitstisch, letzter 1 Daum-
messer, für Schreibhaber passend, weib-
beraubt zur Versteigerung am höchsten Preise
sowie der ältesten Eule.

J. P. Pohle, Auctionator.

Newo
leichte und gefällige
Clavierstücke.

Bachmann, E. Silberblüthen—Tyrol. 1.—
Eichhorn, A. Kissinger Fest-Marsch 1.—
Goldberg, J. F. Braussteileichen.

Polka 80

Zigeunerleben. Cossack-Polka 1.—

Von Herzen zu Herzen. Walzer 1.—

Hervold, C. Kindliche Liebe. Gavotte 1.—

Juliakus-Gavotte 1.—

Nebelung, F. Mandolinen-Klänge.

Serenade

1 — Sang und Klang. Stückchen 1.—

Frisch, frei und froh. Tonstück 1.—

Jacchus-Marsch 1.—

Stiller, P. O welche Lust. (Pauliner.)

Walzer 150

Walther, C. Für's Vaterland. Marsch 1.—

Wolf, Ed. Menotti 20

Ausführliche Musikalische Prospekte, Kata-
logue etc. gratis und franco.

Verf. v. C. F. KAHLN in Leipzig.

F. S. S. Holznotizienhandlung.

Gesangsschule für Naturkönige

verf. 1. 60 Pf. R. Hesse, Altona.

Dr. Hölder von der Reise

gurde.

Dr. Littfeld

von der Reise gurde.

Zahnarzt Kneisel

von der Reise gurde.

Buchhaltung Herr. Richter, Corresp. v.

Thomasmühlen 9. II.

Englisches Unterricht

gegen Preis Logik. Offizieren unter

Preis 3. 416.

Meuschke's English Classes

Kl. Fleischberg 27.

Eine Ausländerin erhält während einiger

Monate Englisch unter leidenschaftlichem

Lehrer. Abf. u. 51. Jhd. Schaffnerstr. 18.

Englisch, abf. ein Englisch. Gran. Str. 11. IV.

Eine gehobene Person gibt Stunden in

der russischen Sprache nach einer gut be-
währt Methode. Sie übermittelt auch

Correspondenzen russischer Schriften und Überset-
zungen aus dem Deutschen ins Russische

aber aus dem Russischen ins Deutsche.

Wieder zu erfragen Albertstraße Nr. 22,

3 Treppen links.

Ein Lehrer

erhält engl. nach. Unterr. Unterr. in all. Höheren.

Wer. und N. K. 12. 2. an die Urf. d. Kl.

WEYER'S MOBEL-TRANSPORT

die EISENBAHN.

oder UMLADUNGEN.

Meyer's Möbel-Transport

und Verpackungs-Geschäft,

Leipzig, und Berlin,

Poststraße 11, Poststraße 67.

empfiehlt seine durch

Nenbau an-

geschafften außergewöhnlich großen

Möbelwagen zum Dienstleitungs-Transport

oder Umstellung, sowie für Dienstleistungen

der kleinen Freiheiten. Verpackungen

jeder Art werden auf das Vorzüglichste aus-
geführt.

Abnahmeurung des Möbels in fah-
reinen Räumen.

Räume für Selbst-Aufzucht

werden möglich geliefert.

Bei ertragreicher Vermünderung Ost. Polyzip

Nr. 3 bei H. Häubler.

Herrenkleider werden angefertigt, ge-
rechnet z. z. abgebaut Georgstraße 28, 3. Et.

Prack, Leib-Institut, A. Dusch,

Burgstraße No. 9. III.

Schäfer gründt. Quelle für alle kleineren

und brauchbarsten Kleider. 45. 3. Et.

G. Götsch, drath. Kast. u. Gebrauchsblecher.

So wunderbar nach dem einstimmigen

Zeugnis A. v. Humboldt's, Technik,

Borland's etc. die Kraftleistungen der

Coca kauenden Indianer erscheinen, so

wirksam bei Nervensiechen und

• Schwächen •

jeder Art sind die Coca-Pillen III der

Heckensapotheke Meiss., pr. Sch. 3. 4.

durch nachhaltige Erfolge leider viele Nach-
ahmungen hervorriefen. Zwarlikeine Be-
lehrung über Anwendung und Eigenschaften

dieser berühmten Pflanze finden Leitende

in Prof. Dr. Sampson's Originalschrift

franco gratis. Depots Leipzig: Pasteke's

Englasbach; Dresden: Maciaspatz.



Erste große Auction

v. ca. 80 Stk. Belgischen Sangföhren in Halle a. S.

im Geschäft zum grünen Hof. Nähe der Universität.

Mittwoch, den 16. August, Vormittag 9 Uhr lädt der Unterzeichnete einen
10 Stück Belgische Sangföhren, nur prima Qualität (Rennegauer und Lüttelecker)

öffentliche meistertisch verkaufen und jeder Käufer hierzu ein Eis Kosten seines Tages

vorher gut gesetzt. Sicherer Absatz auf Wunsch 3-6 Monat Credit.

J. Samuel aus Tüttig in Belgien.

Auction.

am kommenden Mittwoch 10 Uhr im Handelskabinett Groß-Bünemanns-

straße 8, 1. Etage 1 große Partie verkaufte Männer:

Steider, Weißer, Bettler, Winter-Schreiber, Gold- und

Silberstücke, Uhren, Zigaretten u. ähnlich versteigert.

Thüringer General-Versammlung.

Die Badische sind eingetroffen, bitte einige abholen den 18., 19. und 20. de-
Br. Mittwoch, den 16. August, Vormittag 9 Uhr lädt der Unterzeichnete einen
10 Stück Belgische Sangföhren, nur prima Qualität (Rennegauer und Lüttelecker)

öffentliche meistertisch verkaufen und jeder Käufer hierzu ein Eis Kosten seines Tages

vorher gut gesetzt. Sicherer Absatz auf Wunsch 3-6 Monat Credit.

Auton Fischer Jr.

Mittwoch, den 15. August er. von 9 Uhr Vormittags

ab werden die in der Handelskabinett Groß-Bünemanns-

straße 8, 1. Etage 1 große Partie verkaufte Männer:

Steider, Weißer, Bettler, Winter-Schreiber, Gold- und

Silberstücke, Uhren, Zigaretten u. ähnlich versteigert.

Auton Fischer Jr.

Mittwoch, den 15. August er. von 9 Uhr Vormittags

ab werden die in der Handelskabinett Groß-Bünemanns-

straße 8, 1. Etage 1 große Partie verkaufte Männer:

Steider, Weißer, Bettler, Winter-Schreiber, Gold- und

Silberstücke, Uhren, Zigaretten u. ähnlich versteigert.

Auton Fischer Jr.

Mittwoch, den 15. August er. von 9 Uhr Vormittags

ab werden die in der Handelskabinett Groß-Bünemanns-

straße 8, 1. Etage 1 große Partie verkaufte Männer:

Steider, Weißer, Bettler, Winter-Schreiber, Gold- und

Silberstücke, Uhren, Zigaretten u. ähnlich versteigert.

Auton Fischer Jr.

Mittwoch, den 15. August er. von 9 Uhr Vormittags

ab werden die in der Handelskabinett Groß-Bünemanns-

straße 8, 1. Etage 1 große Partie verkaufte Männer:

Steider, Weißer, Bettler, Winter-Schreiber, Gold- und

Silberstücke, Uhren, Zigaretten u. ähnlich versteigert.

Auton Fischer Jr.

Mittwoch, den 15. August er. von 9 Uhr Vormittags

ab werden die in der Handelskabinett Groß-Bünemanns-

straße 8, 1. Etage 1 große Partie verkaufte Männer:

Steider, Weißer, Bettler, Winter-Schreiber, Gold- und

Silberstücke, Uhren, Zigaretten u. ähnlich versteigert.

Auton Fischer Jr.

Mittwoch, den 15. August er. von 9 Uhr Vormittags

ab werden die in der Handelskabinett Groß-Bünemanns-

straße 8, 1. Etage 1 große Partie verkaufte Männer:

Steider, Weißer, Bettler, Winter-Schreiber, Gold- und

Silberstücke, Uhren, Zigaretten u. ähnlich versteigert.

Auton Fischer Jr.

Mittwoch, den 15. August er. von 9 Uhr Vormittags

ab werden die in der Handelskabinett Groß-Bünemanns-

straße 8, 1. Etage 1 große Partie verkaufte Männer:

— Das *Maison bleu* der *Post* vom 9. August gewinnt: Deutsche Nähe berichtet heute auf der Insel, welche den Schauspiel der Begegnung des Kaisers Franz Josef mit dem Großherzog Friedrich bilden sollte. Die Berichten sind sehr laut: dem Publikum gefallen sind, würden heute abgespielt. Um 11 Uhr erschien der Großherzog im kleinen Saale und ordnete persönlich die Aufstellung der österreichischen und deutschen Jäger auf dem Platz voran. Um 10 Uhr brachte ein Separattheater den zweiten Act von *Götz von Berlichingen*, den von seiner Begegnung Salomé am Bodensee handelt. Der Großherzog vermittelte den Saal, welches darauf mit Zugang in das Schloss habe, das gegenüber nicht von dem Großherzog, den Adjutanten Reußens und dem Staatssekretär Polenz benutzt wird. Als um 11 Uhr die reichsstaatliche Reiterei Salomon "Wittelsbach", welche die Preußen für die Dauer des kriegerischen Dienstes gemietet haben, hinzog, wurde, nach im äußeren Hofvorplatz die Fahne auf dem österreichischen Reichsbanner aufgestellt; zugleich erinnerte Salomon. Der Großherzog, welcher die Uniform eines österreichischen Regiments mit dem Saale des Gesandtschaftsraums trat auf den Platz vor. Während das Saal verabschiedet wurde, erschien auf dem Mindeststaatler Platz Franz Josef in Marschalluniform und rief hinzu: „Sie ist erfreut. Das Wetter war nicht bei der Übersicht; dennoch habe ich die schönen Tage gesieht.“ Wie die Freude des Großherzogs über Erfolg erinnert der Kaiser: „Als wir noch einige Jahre waren, als die Sache vollendet, obwohl der Kaiser verschaffte Sicherheit macht.“ Jetzt verließ der Kaiser die Landwehrstraße und führte hinauf zum Gesangsaal, wo der Feierliche Geist verehrt wurde. Einiges Wagnis haben die beiden Skripten in das Schloss, wo am 1. Uhr das Dejuner eingeschenkt wurde.

— *Der Reichstag* Dr. Spiegelberg. Über den Bebensturm des Verfassungsgerichts der *Republik* folgende Notizen zu Prof. Dr. Otto Spiegelberg wurde am 9. Januar 1880 in Peine (Niedersachsen) geboren, nahm partout in Braunschweig im „Göttinger Gymnasium“ bis 1886 unter dem „alten Baum“, dem ausgedehnten Göttinger, und am 6. Jacob von Seidl, dem berühmten Schulmeister, sehr langjähriger Professor er lehrte wurde. Er studierte 1883 in Göttingen, ging dann auf eine längere Studienreise nach Rom, Florenz und Neapel und wurde daher durch viele Jahre, sehr kurz und rasch, Schulleiter, der die Universität der Schule nach beendete durch sein 1886 erschienenes, weitreichendes Kompendium der Geschichtsschule allgemein bekannt. So hat, wie er sagte, so wie er seit jeder Schule und allen Institutionen war, so frisch logisch, kurz und frisch stand er dabei auch verhältnis, dass das ganz jüngste Decennium 1881 selbst einen Teil als Profeß der Geschichtsschule und Chronologie nach prahlte. Er entstand hier dort kam er 1884 nach Königsberg und soll die Universität 1885 nach Dresden bei Seidl's Seite. Seine wichtigste literarische Tätigkeit ist ihm bekannt; er gründete mit Professor Grebe in Leipzig das *Archiv für Geschichte*, von dem bis jetzt 17 Bände — in jedem derselben zahlreiche Arbeiten Spiegelberg's und seiner Mitarbeiter — erschienen; er verlor sein vor circa 5 Jahren schweren großen Verlust bei der Geschichtsschule, deren Erschaffung er jetzt gerade bearbeitete. Seine Beiträge als Chronologe bestehen vor allen in der Erstellung der Erzeugnisse der neueren Chronologie in den Stadt-, in den Städten, mit allen Schriftsteller der modernen Wissens ausgestatteten Diagnose, in der reichen Indikationsstellung und der Anwendung, namentlich operativer Behandlung des bei dieser aber gar nicht heißen rohenden Krautfestes. Wie nimmt nur die Disziplinierung deren Erscheinungen hier die erste in Griechen und dann über 100 gemacht hat. In der Geschichtsschule lagt er auf die Prophylaxe des Versprecher eines Hauses und es gelang ihm durch energische, gleichzeitige epikritische Behandlung des Konservativen in der Kunst, die früher wegen epikritischer Behandlung oft Konkurrenz lang gestanden hatte, auf ein Minimum herabzuführen. Er war ein flüssiger und behende Schriftsteller und Chronologe also als akademische Spezialkenntnis, sondern als Geburtsstätte und in Verbindung mit den großen Grundlagen der östlichen Wissenschaften. Sein großes technisches Geschick, Rauh und Rauhigkeit machten ihn zu einem ausgezeichneten Operateur, der die Chronologie und Geschichtsschule auf einen vor Europa noch von den Chorungen und inneren Medicinen etwas herablassend behandelten Scheinlehrer zu einer gleichberechtigten östlichen Wissenschaften, in späterer Beziehung zur schlesischen Reichenbauer der Schule möglich. In England, Amerika, Frankreich und Spanien als einer der ersten Chronologen; in Berlin und Schlesien hat er eine große Menge guter praktischer Arbeiten und Geschichtsschule gelebt. Er belohnte die zweite Kreis in seine Thesiensatz an der Johanniterakademie, welche unter Leitung des Herrn Reichenbachs Prof. Dr. Ritter im Jahre 1870 gesetzt wurde und die welche er im Kapazität verdeckt wurde.

— *Das Hüttendorf* bei Wittenbach wird berichtet:

Meierei Wittenbach begann sich in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag in den Garten des Wirtschaftshofes Heindl, um dieses südliche Birnen zu pflücken. Da denken gefallen sich noch der 17-jährige Knabe Fanner. Während die Busche, in deren Schleife sich auch der Sohn des Eigentümers befanden sollen, im Begriffe waren, die Birnen vom Baum abzuschütteln, kam der Bruder Heindl, der wahrscheinlich Worte gehabt, in den Garten gehörzt; die Busche ergriffen die Faust, nur Fanner blieb stehen, mit dem Wemper: „Warum soll ich davonkommen, ich habe ja nichts getan?“ „Aber dabei warst du“, schrie Heindl und verließ den Knaben eines derartigen Dies, daß Fanner in den Busch stieg. Die Busche gerauteten sich nicht zurückzufallen, was dem Knaben Hölle zu bringen, und auch Heindl ließ ihn im Busch liegen. So blieb der junge Mensch im Busch liegen, bis Sonntag früh die vorübergehenden Weide reichen fanden.

— *Was schreibt der Linzer "Tagespost"* und Schärding: Die im höchsten politischen Bezirk in verschiedenen Gemeinden befindlichen Eisenbahnlinien, in denen die (eichten) Perlensäulen in unzähligen Tausenden vorhanden werden, werden schon seit mehreren Jahren zum Schaden der Pflanzen der Pflanzensäulen von unbekannten Personen stark geplündert, obwohl das so schwer gelungen wäre, auf die Spur der wüsten Thäter zu kommen. Endlich ist es in der Nacht vom Sonntag den 31. Juli auf Montag den 1. August den besten polizeilichen Beamten der Polizei-Polizeipräsidium des Polens Realitäten am Molde gelungen, in der Gemeinde Rattenbach zwei unerhebliche Perlensäulen mit Werk und Wagen aus solcher That zu entrappen, welche sofort festgenommen und dem L. I. Buergermeister in Puerbach eingeliefert wurden. Die beiden Thäter, ein Wühnschläfer und ein Häusler aus Dürnbach (Gemeinde Rattenbach), hatten auf ihrem Hubwagen mehrere Säulen mit etwa 4000 gelöschten Perlensäulen im Beiwagen. Beide betrieben das Eisenbahnwesen in ihrem Hause schon seit Jahren im Großen und hatten ihre für sie persönlich rentable Absatzquelle im nahen Wien bei einem gewissen Strotz, dem sie das Ergebnis ihrer nächtlichen Raubzüge stets per Post unter falscher Frachtdeclaration zugesandten.

— Aus Ungarn wird geschrieben, daß in der Nähe von Roszni am 30. v. M. zwei Pulvermühlen in die Luft gesprengt sind. Die erste Explosion erfolgte in der polnischen Pulvermühle, wo ein Arbeiter, Sohn von fünf Kindern, getötet wurde. Drei Stunden später flog bei Radvan, zwei Stunden von Roszni, eine andere Pulvermühle mit einer furchtbaren Detonation in die Luft. Bei der Explosion der Pulvermühle in Radvan ist der Eigentümer Bezzeto zu Grunde gegangen. Bezzeto soll selber die Waffe angezündet haben. Mittags schüttete er hämmerische Arbeit am Eisen und zehn Minuten später erfolgte die Katastrophe. In der Mühle befanden sich 18 Geselle. Bezzeto war in leichter Zeit ganz verzweifelt, weil ihm die Infiltration eines großen Pulverquantums misstungen. Sein Verdunst wurde 100 Meter entfernt gefunden.

— Die Zeitung *Stans* legt in einem Artikel den pecuniären Verlust, den der „Golo“ durch die Explosion erleidet werden, aufeinander und beziffert den Minimalverlust auf 170,000 Rubel. Das Blatt hebt hervor, daß das größte Polizei-Berger, welches erwähnte Statistik der Rubel bewirkt, ohne gerichtliches Verfahren notwendig zu machen, eine Maximalstrafe von 500 Rubel nach § 262. Es kontrastiert die Errichtung eines bescheidenen Pregerichts zur Aussetzung der Strafe des „Golo“ auf.

— Die Kosten moderner Gebäude. Unter dieser Redaktion schreibt der „Wilder“: „Es ist interessant, einen

Vergleich der Kosten der neuzeitlichen Gebäude der Instadt anzustellen. Die neue große Oper in Paris kostet 40 Millionen Francs; das neue Rathaus die gleiche Summe; das neue Pariser Postamt 30 Millionen Francs; das neue Museum von Victoria (Australien) 100,000 Pfund; das Museum des Kaisers in Brüssel 100,000 Pfund; das neue Präsidentenpalais im kleinen Saale und andere persönlich die Aufstellung der österreichischen und deutschen Kaiser auf dem Platz voran. Um 10 Uhr brachte ein Separattheater den zweiten Act von *Götz von Berlichingen*, den von seiner Begegnung Salomé am Bodensee handelt. Der Großherzog vermittelte den Saal, welches darauf mit Zugang in das Schloss habe, das gegenüber nicht von dem Großherzog, den Adjutanten Reußens und dem Staatssekretär Polenz benutzt wird. Als um 11 Uhr die reichsstaatliche Reiterei Salomon „Wittelsbach“, welche die Preußen für die Dauer des kriegerischen Dienstes gemietet haben, hinzog, wurde, nach im äußeren Hofvorplatz die Fahne auf dem österreichischen Reichsbanner aufgestellt; zugleich erinnerte Salomon. Der Großherzog, welcher die Uniform eines österreichischen Regiments mit dem Saale des Gesandtschaftsraums trat auf den Platz vor. Während das Saal verabschiedet wurde, erschien auf dem Mindeststaatler Platz Franz Josef in Marschalluniform und rief hinzu: „Sie ist erfreut. Das Wetter war nicht bei der Übersicht. Dennoch habe ich die schönen Tage gesieht.“ Wie die Freude des Großherzogs über Erfolg erinnert der Kaiser: „Als wir noch einige Jahre waren, als die Sache vollendet, obwohl der Kaiser verschaffte Sicherheit macht.“ Jetzt verließ der Kaiser die Landwehrstraße und führte hinauf zum Gesangsaal, wo der Feierliche Geist verehrt wurde. Einiges Wagnis haben die beiden Skripten in das Schloss, wo am 1. Uhr das Dejuner eingeschenkt wurde.

— *Der Reichstag* Dr. Spiegelberg. Über den Bebensturm des Verfassungsgerichts der *Republik* folgende Notizen zu Prof. Dr. Otto Spiegelberg wurde am 9. Januar 1880 in Peine (Niedersachsen) geboren, nahm partout in Braunschweig im „Göttinger Gymnasium“ bis 1886 unter dem „alten Baum“, dem ausgedehnten Göttinger, und am 6. Jacob von Seidl, dem berühmten Schulmeister, sehr langjähriger Professor er lehrte wurde. Er studierte 1883 in Göttingen, ging dann auf eine längere Studienreise nach Rom, Florenz und Neapel und wurde daher durch viele Jahre, sehr kurz und frisch, Schulleiter, der die Universität der Schule nach beendete durch sein 1886 erschienenes, weitreichendes Kompendium der Geschichtsschule allgemein bekannt. So hat, wie er sagte, so wie er seit jeder Schule und allen Institutionen war, so frisch logisch, kurz und frisch stand er dabei auch verhältnis, dass das ganz jüngste Decennium 1881 selbst einen Teil als Profeß der Geschichtsschule und Chronologie nach prahlte. Er entstand hier dort kam er 1884 nach Königsberg und soll die Universität 1885 nach Dresden bei Seidl's Seite. Seine wichtigste literarische Tätigkeit ist ihm bekannt; er gründete mit Professor Grebe in Leipzig das *Archiv für Geschichte*, von dem bis jetzt 17 Bände — in jedem derselben zahlreiche Arbeiten Spiegelberg's und seiner Mitarbeiter — erschienen; er verlor sein vor circa 5 Jahren schweren großen Verlust bei der Geschichtsschule, deren Erschaffung er jetzt gerade bearbeitete. Seine Beiträge als Chronologe bestehen vor allen in der Erstellung der Erzeugnisse der neueren Chronologie in den Stadt-, in den Städten, mit allen Schriftsteller der modernen Wissens ausgestatteten Diagnose, in der reichen Indikationsstellung und der Anwendung, namentlich operativer Behandlung des bei dieser aber gar nicht heißen rohenden Krautfestes. Wie nimmt nur die Disziplinierung deren Erscheinungen hier die erste in Griechen und dann über 100 gemacht hat. In der Geschichtsschule lagt er auf die Prophylaxe des Versprecher eines Hauses und es gelang ihm durch energische, gleichzeitige epikritische Behandlung des Konservativen in der Kunst, die früher wegen epikritischer Behandlung oft Konkurrenz lang gestanden hatte, auf ein Minimum herabzuführen. Er war ein flüssiger und behende Schriftsteller und Chronologe also als akademische Spezialkenntnis, sondern als Geburtsstätte und in Verbindung mit den großen Grundlagen der östlichen Wissenschaften. Sein großes technisches Geschick, Rauh und Rauhigkeit machten ihn zu einem ausgezeichneten Operateur, der die Chronologie und Geschichtsschule auf einen vor Europa noch von den Chorungen und inneren Medicinen etwas herablassend behandelten Scheinlehrer zu einer gleichberechtigten östlichen Wissenschaften, in späterer Beziehung zur schlesischen Reichenbauer der Schule möglich. In England, Amerika, Frankreich und Spanien als einer der ersten Chronologen; in Berlin und Schlesien hat er eine große Menge guter praktischer Arbeiten und Geschichtsschule gelebt. Er belohnte die zweite Kreis in seine Thesiensatz an der Johanniterakademie, welche unter Leitung des Herrn Reichenbachs Prof. Dr. Ritter im Jahre 1870 gesetzt wurde und die welche er im Kapazität verdeckt wurde.

— *Das Hüttendorf* bei Wittenbach wird berichtet:

Meierei Wittenbach begann sich in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag in den Garten des Wirtschaftshofes Heindl, um dieses südliche Birnen zu pflücken. Da denken gefallen sich noch der 17-jährige Knabe Fanner. Während die Busche, in deren Schleife sich auch der Sohn des Eigentümers befanden sollen, im Begriffe waren, die Birnen vom Baum abzuschütteln, kam der Bruder Heindl, der wahrscheinlich Worte gehabt, in den Garten gehörzt; die Busche ergriffen die Faust, nur Fanner blieb stehen, mit dem Wemper: „Warum soll ich davonkommen, ich habe ja nichts getan?“ „Aber dabei warst du“, schrie Heindl und verließ den Knaben eines derartigen Dies, daß Fanner in den Busch stieg. Die Busche gerauteten sich nicht zurückzufallen, was dem Knaben Hölle zu bringen, und auch Heindl ließ ihn im Busch liegen. So blieb der junge Mensch im Busch liegen, bis Sonntag früh die vorübergehenden Weide reichen fanden.

— *Was schreibt der Linzer "Tagespost"* und Schärding:

Die im höchsten politischen Bezirk in verschiedenen Gemeinden befindlichen Eisenbahnlinien, in denen die (eichten) Perlensäulen in unzähligen Tausenden vorhanden werden, werden schon seit mehreren Jahren zum Schaden der Pflanzen der Pflanzensäulen von unbekannten Personen stark geplündert, obwohl das so schwer gelungen wäre, auf die Spur der wüsten Thäter zu kommen. Endlich ist es in der Nacht vom Sonntag den 31. Juli auf Montag den 1. August den besten polizeilichen Beamten der Polizei-Polizeipräsidium des Polens Realitäten am Molde gelungen, in der Gemeinde Rattenbach zwei unerhebliche Perlensäulen mit Werk und Wagen aus solcher That zu entrappen, welche sofort festgenommen und dem L. I. Buergermeister in Puerbach eingeliefert wurden. Die beiden Thäter, ein Wühnschläfer und ein Häusler aus Dürnbach (Gemeinde Rattenbach), hatten auf ihrem Hubwagen mehrere Säulen mit etwa 4000 gelöschten Perlensäulen im Beiwagen. Beide betrieben das Eisenbahnwesen in ihrem Hause schon seit Jahren im Großen und hatten ihre für sie persönlich rentable Absatzquelle im nahen Wien bei einem gewissen Strotz, dem sie das Ergebnis ihrer nächtlichen Raubzüge stets per Post unter falscher Frachtdeclaration zugesandten.

— *Die Kosten moderner Gebäude*. Unter dieser Redaktion schreibt der „Wilder“: „Es ist interessant, einen

Vergleich der Kosten der neuzeitlichen Gebäude der Instadt anzustellen. Die neue große Oper in Paris kostet 40 Millionen Francs; das neue Rathaus die gleiche Summe; das neue Pariser Postamt 30 Millionen Francs; das neue Museum von Victoria (Australien) 100,000 Pfund; das Museum des Kaisers in Brüssel 100,000 Pfund; das neue Präsidentenpalais im kleinen Saale und andere persönlich die Aufstellung der österreichischen und deutschen Kaiser auf dem Platz voran. Um 10 Uhr brachte ein Separattheater den zweiten Act von *Götz von Berlichingen*, den von seiner Begegnung Salomé am Bodensee handelt. Der Großherzog vermittelte den Saal, welches darauf mit Zugang in das Schloss habe, das gegenüber nicht von dem Großherzog, den Adjutanten Reußens und dem Staatssekretär Polenz benutzt wird. Als um 11 Uhr die reichsstaatliche Reiterei Salomon „Wittelsbach“, welche die Preußen für die Dauer des kriegerischen Dienstes gemietet haben, hinzog, wurde, nach im äußeren Hofvorplatz die Fahne auf dem österreichischen Reichsbanner aufgestellt; zugleich erinnerte Salomon. Der Großherzog, welcher die Uniform eines österreichischen Regiments mit dem Saale des Gesandtschaftsraums trat auf den Platz vor. Während das Saal verabschiedet wurde, erschien auf dem Mindeststaatler Platz Franz Josef in Marschalluniform und rief hinzu: „Sie ist erfreut. Das Wetter war nicht bei der Übersicht. Dennoch habe ich die schönen Tage gesieht.“ Wie die Freude des Großherzogs über Erfolg erinnert der Kaiser: „Als wir noch einige Jahre waren, als die Sache vollendet, obwohl der Kaiser verschaffte Sicherheit macht.“ Jetzt verließ der Kaiser die Landwehrstraße und führte hinauf zum Gesangsaal, wo der Feierliche Geist verehrt wurde. Einiges Wagnis haben die beiden Skripten in das Schloss, wo am 1. Uhr das Dejuner eingeschenkt wurde.

— *Der Reichstag* Dr. Spiegelberg. Über den Bebensturm des Verfassungsgerichts der *Republik* folgende Notizen zu Prof. Dr. Otto Spiegelberg wurde am 9. Januar 1880 in Peine (Niedersachsen) geboren, nahm partout in Braunschweig im „Göttinger Gymnasium“ bis 1886 unter dem „alten Baum“, dem ausgedehnten Göttinger, und am 6. Jacob von Seidl, dem berühmten Schulmeister, sehr langjähriger Professor er lehrte wurde. Er studierte 1883 in Göttingen, ging dann auf eine längere Studienreise nach Rom, Florenz und Neapel und wurde daher durch viele Jahre, sehr kurz und frisch, Schulleiter, der die Universität der Schule nach beendete durch sein 1886 erschienenes, weitreichendes Kompendium der Geschichtsschule allgemein bekannt. So hat, wie er sagte, so wie er seit jeder Schule und allen Institutionen war, so frisch logisch, kurz und frisch stand er dabei auch verhältnis, dass das ganz jüngste Decennium 1881 selbst einen Teil als Profeß der Geschichtsschule und Chronologie nach prahlte. Er entstand hier dort kam er 1884 nach Königsberg und soll die Universität 1885 nach Dresden bei Seidl's Seite. Seine wichtigste literarische Tätigkeit ist ihm bekannt; er gründete mit Professor Grebe in Leipzig das *Archiv für Geschichte*, von dem bis jetzt 17 Bände — in jedem derselben zahlreiche Arbeiten Spiegelberg's und seiner Mitarbeiter — erschienen; er verlor sein vor circa 5 Jahren schweren großen Verlust bei der Geschichtsschule, deren Erschaffung er jetzt gerade bearbeitete. Seine Beiträge als Chronologe bestehen vor allen in der Erstellung der Erzeugnisse der neueren Chronologie in den Stadt-, in den Städten, mit allen Schriftsteller der modernen Wissens ausgestatteten Diagnose, in der reichen Indikationsstellung und der Anwendung, namentlich operativer Behandlung des bei dieser aber gar nicht heißen rohenden Krautfestes. Wie nimmt nur die Disziplinierung deren Erscheinungen hier die erste in Griechen und dann über 100 gemacht hat. In der Geschichtsschule lagt er auf die Prophylaxe des Versprecher eines Hauses und es gelang ihm durch energische, gleichzeitige epikritische Behandlung des Konservativen in der Kunst, die früher wegen epikritischer Behandlung oft Konkurrenz lang gestanden hatte, auf ein Minimum herabzuführen. Er war ein flüssiger und behende Schriftsteller und Chronologe also als akademische Spezialkenntnis, sondern als Geburtsstätte und in Verbindung mit den großen Grundlagen der östlichen Wissenschaften. Sein großes technisches Geschick, Rauh und Rauhigkeit machten ihn zu einem ausgezeichneten Operateur, der die Chronologie und Geschichtsschule auf einen vor Europa noch von den Chorungen und inneren Medicinen etwas herablassend behandelten Scheinlehrer zu einer gleichberechtigten östlichen Wissenschaften, in späterer Beziehung zur schlesischen Reichenbauer der Schule möglich. In England, Amerika, Frankreich und Spanien als einer der ersten Chronologen; in Berlin und Schlesien hat er eine große Menge guter praktischer Arbeiten und Geschichtsschule gelebt. Er belohnte die zweite Kreis in seine Thesiensatz an der Johanniterakademie, welche unter Leitung des Herrn Reichenbachs Prof. Dr. Ritter im Jahre 1870 gesetzt wurde und die welche er im Kapazität verdeckt wurde.

— *Das Hüttendorf* bei Wittenbach wird berichtet:

Meierei Wittenbach begann sich in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag in den Garten des Wirtschaftshofes Heindl, um dieses südliche Birnen zu pflücken. Da denken gefallen sich noch der 17-jährige Knabe Fanner. Während die Busche, in deren Schleife sich auch der Sohn des Eigentümers befanden sollen, im Begriffe waren, die Birnen vom Baum abzuschütteln, kam der Bruder Heindl, der wahrscheinlich Worte gehabt, in den Garten gehörzt; die Busche ergriffen die Faust, nur Fanner blieb stehen, mit dem Wemper: „Warum soll ich davonkommen, ich habe ja nichts getan?“ „Aber dabei warst du“, schrie Heindl und verließ den Knaben eines derartigen Dies, daß Fanner in den Busch stieg. Die Busche gerauteten sich nicht zurückzufallen, was dem Knaben Hölle zu bringen, und auch Heindl ließ ihn im Busch liegen. So blieb der junge Mensch im Busch liegen, bis Sonntag früh die vorübergehenden Weide reichen fanden.

— *Was schreibt der Linzer "Tagespost"* und Schärding:

Die im höchsten politischen Bezirk in verschiedenen Gemeinden befindlichen Eisenbahnlinien, in denen die (eichten) Perlensäulen in unzähligen Tausenden vorhanden werden, werden schon seit mehreren Jahren zum Schaden der Pflanzen der Pflanzensäulen von unbekannten Personen stark geplündert, obwohl das so schwer gelungen wäre, auf die Spur der wüsten Thäter zu kommen. Endlich ist es in der Nacht vom Sonntag den 31. Juli auf Montag den 1. August den besten polizeilichen Beamten der Polizei-Polizeipräsidium des Polens Realitäten am Molde gelungen, in der Gemeinde Rattenbach zwei unerhebliche Perlensäulen mit Werk und Wagen aus solcher That zu entrappen, welche sofort festgenommen und dem L. I. Buergermeister in Puerbach eingeliefert wurden. Die beiden Thäter, ein Wühnschläfer und ein Häusler aus Dürnbach (Gemeinde Rattenbach), hatten auf ihrem Hubwagen mehrere Säulen mit etwa 4000 gelöschten Perlensäulen im Beiwagen. Beide betrieben das Eisenbahnwesen in ihrem Hause schon seit Jahren im Großen und hatten ihre für sie persönlich rentable Absatzquelle im nahen Wien bei einem gewissen Strotz, dem sie das Ergebnis ihrer nächtlichen Raubzüge stets per Post unter falscher Frachtdeclaration zugesandten.

— *Die Kosten moderner Gebäude*. Unter dieser Redaktion schreibt der „Wilder“: „Es ist interessant, einen

Vergleich der Kosten der neuzeitlichen Gebäude der Instadt anzustellen. Die neue große Oper in Paris kostet 40 Millionen Francs; das neue Rathaus die gleiche Summe; das neue Pariser Postamt 30 Millionen Francs; das neue Museum von Victoria (Australien) 100,000 Pfund; das Museum des Kaisers in Brüssel 100,000 Pfund; das neue Präsidentenpalais im kleinen Saale und andere persönlich die Aufstellung der österreichischen und deutschen Kaiser auf dem Platz voran. Um 10 Uhr brachte ein Separattheater den zweiten Act von *Götz von Berlichingen*, den von seiner Begegnung Salomé am Bodensee handelt. Der Großherzog vermittelte den Saal, welches darauf

BONORAND.

Morgen Sonntag, den 14. August.
Grosses Militair-Früh-Concert
vom Königlichen Kavallerie-Divisionär Walther mit der Capelle des
107. Regiments.

Anfang 6 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Morgen Sonntag, den 14. August.

Zwei grosse

Militair-Concerte

von der Capelle des 106. Regiments.

Königlich Württembergischer Herr W. Brandt.

Mittag des 1. Concerts 1/4 Uhr / Eintritt 50 Pf.

Nachmittag des 2. Concerts 3/4 Uhr / Eintritt 50 Pf.

Nach dem 1. Concert großer Ball.

Lindenau

Drei-Linden

Drei-Linden

Central-Halle.

Morgen Sonntag
Concert u. Ballmusik
Anfang 4 Uhr.
P. Meiling.

Neu. Neu. Neu.

Unterzeichnet eröffnet sich, einem gehobten Publikum, sowie Freunden und Gästen
Sternen erfreut anzutreffen, daß er am heutigen Tage ein neues Restaurant unter der Signatur
W. Klähn's Restaurant, Brüderstr. 8,

eröffnet hat und bittet, daß ihm bis jetzt gehönte Besucher noch in sein neues Local
folgen zu lassen.

Sternen empfiehlt ich fröhlichen Mittagstisch in 1/2, oder 1/4, Port. à 60 Pf.
Gastmahlstisch und Gastmahlendessert; außerdem zu jeder Tageszeit warme
und kalte Speisen, eisige Buttercreme, eisige Etagere, eisige Berliner Weißbier.

NB. Wohlthürige Kellerei.

Preisg. den 13. August.

Erläuterung Willh. Klähn.

Restaurations-Eröffnung.

Unter dem heutigen Tage eröffnet in Neumarkt No. 34 parterre ein
Restaurant unter der Signatur:

Mönningheim's Restaurant

und empfiehlt exquisit Mittagstisch à Concert 75 Pf. von 12 bis 3 Uhr, sowie frisch
reichhaltige Speisekarte.

J. Lagerbier à Gl. 13 Pf., Nürnberger à Gl. 25 Pf.

Wein Preise u. den Unternehmens weinen werden alle in jedem Hause gereicht
gezogen und lobt ich zu großem Nutzen ergeben zu. Dachstuhlgasse

H. Mönningheim.

Aber sehr lecker mit gefüllten Zwischen oder Thüringer Klösse.

Mittagstisch in 1/2 und 2/3 Portionen.

Biere vorzüglich.

18.4. **Rheingold** 18.4.

Grüner Baum **Hummelkraut, Thür. Klöße.**

Blöding's Restaurant, Erbsuppe mit Schweinsohren.

Neumarkt Nr. 39. **Gute Abend** G. Oehschläger.

E. Eisenkolbe, Ente u. Krautklößen.

Gosenstube 3 Rosen. **Gute Abend** Ente mit Krautklößen. NB. Bier vorzüglich. P. Fiedler.

Restaurant Auenschlösschen,

Neumarkt 23. **Großes Schlachtfest.**

Morgen Sonntag Schweinstücken. Preis je Stück 10 Pf. sind jedoch bei
Untergesetztes als auch bei P. A. Schiller, Richard Preller, Neumarkt 23.

Matthias' Restaurant, Sophienstraße Nr. 35b.

Gute Abend Rindfleisch, von Rindfleisch ab Koch und Suppe, auch weiter
zum Koch, Bier und Soße vorzüglich. Täglich fröhlicher Mittagstisch.

Pantheon. **Heute Schlachtfest.**

Veteranenhalle, Frankfurter Straße 41. **Gute Abend** Bier.

Karpe's Restauration z. Eichbaum, Neukirch II. **Gute Abend** Bier.

Gute Abend von 8 bis 10 Uhr an Schweinstücken, Reibekäse-Suppe zu jeder Tageszeit,
Bier und Soße vorzüglich. Gleichzeitig empfiehlt gute Bittere. Goldene Preise.

NB. Morgen früh Speisen.

(R. B. 208.)

Sophien-Bad,

Totzky's Restauration in Gohlis, Eisenbahnstraße 6.

Garten-Restaurant. **Gute Abend** Bier.

Mittagstisch, Suppe 1/2 Port. 75 Pf. **Gute Abend**:

Schweinstücken.

Gute Abend, „Schweinstücken“ bei Ed. Nietzsche, Reichsstr. 48.

Gute Abend, „Schweinstücken“, Reichenstr. 19. **Gute Abend** Bier und eisige Bittere.

Restaurant Triestehaus, Eisenbahnstraße 19.

Gute Abend gebrühte Lenden, Schweinstücken und Biersuppe. Rindfleisch, ver-
bunden mit Koch-Congress der Konzertkapelle. Morgen früh Speisen.

Schweinstücken empfiehlt G. Krämer, Reichsstr. 18.

Täglich fröhlicher Mittagstisch.

Schweinstücken mit Böden empfiehlt heute Abend Carl Rohde.

Rohde, 4. Bier kommt, Mittagstisch, Beilagen.

A. Dönicke, Koch's Hof.

Vorläufiges Erinnerungs-Schild 18.4 auf der Seestraße Ulrich Tauber.

Große Feuerkügel Zum Strohsack.

Heute Speckküchen.

Mittagstisch in 1/2, 1/4, Port. 1/2 Pf. Bier empfiehlt F. Tiebie.

Heute Schweinstücken mit Klößen.

E. Hebeastreit.

Heute

Tanzvergnügen.

zu Mittag & Abend. Gr. Wissmühlestr. 7.

Niemals läuft.

Dorotheen-Garten.

Heute Sonntags 5 Uhr Concert.

Entrée frei.

Restaurant Südsterne.

Rathstraße Nr. 2.

Täglich Orchestrion-Concert.

Bei angenehmen Weinen.

Heute Schlachtfest.

Reichsstrasse 10, Bogen, Jäger, Jäger und

Brüder, II. Bogen.

Morgen Speisen.

Bander.

Tivoli.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Apollo-Saal.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Eutritzscher,

Gasthof zum Helm.

Morgen Sonntag, den 14. August.

Concert u. Ballmusik.

Abend 1/4 Uhr. Bühne H. Weck.

Wahren!

Morgen Sonntag, den 14. August.

Concert u. Ballmusik.

Abend 1/4 Uhr. Capelle H. Matthäi.

Insel Helgoland, Plagwitz.

Morgen Sonntag eröffnet Anstreiten eines

Zähnländern und Verzug.

Crostewitz.

(15 Minuten v. Station Golßnitz)

Conzing, den 14. August, lädt zum

Erntefest

eröffnet ein W. Rosberger.

Ein vorzügliches Glas Crostewitzer Lagerbier,

ein feiner Wein, Riesling, und eine

tausend Berliner Bier empfiehlt

Hedwig's Restaurant.

Geöffnete Dienstag, 11. August.

Restaurant H. Möbius.

Humboldtstraße, 6. Nähe der Postkutsche.

Heute Schweinstücken mit Klößen.

Heute Abend Schweinstücken empfiehlt

Carl Richter.

Goldene Krone, Gr. Rückersdorffstr. 12.

J. A. Engelhardt, Thomsstr. 9.

Heute Abend Schweinstücken mit Klößen.

Haberland's Restaurant,

Friedrichstraße No. 42.

empfiehlt fröhlichen Mittagstisch

(am 1. August 50 Pf.).

Heute Abend Schweinstücken mit Klößen.

Der Staudens Ruhe.

Der 14. August.

Zur Salzmeste im Goldhahngässchen.

Heute Mittag u. Abend Schweinstücken

und Klößen, Crostewitzer Lagerbier und Verzug.

Wahrheit!

Morgen Sonntag, den 14. August.

Concert u. Ballmusik.

Abend 1/4 Uhr. Capelle H. Matthäi.

Die Ausstellung in Bonorand's Etablissement

ist am 14. August (Sonntag) Vormittag 11 Uhr an und am 15. u. 16. August v.

ab 8 Uhr an bis Abend 6 Uhr für Jedermann geöffnet. Eintrittspreis 50 Pf.

Richard (Kloster), 4. Abend 4. Pf. sowie Partiebuden von O. Th. Winckler,

Ritterstraße Nr. 41, können werden. Aufsehen erregt: Würste, Werbung u.

Würste der Würstchen-Kunst, Würste des Papier-Hantels, Würste der

Würste der Nachbuden-Kunst, Würste der Jungen-Kunst.

Leipziger Schützengesellschaft.

Sonntag, den 14. des Monats, wenn wegen des stattfindenden Concerts Nach-

mittags Schützenbüchsen nicht abgehalten werden.

Der Vorstand.

Fortbildungs-Verein für Arbeiter.

Heute Sonnabend Abend 9 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Lindner.

Der Vorstand.

Krankencasse „Vertrauen“ zu Leipzig.

Sonntag, den 11. September 1881, Vormittag 10 Uhr.

führt die ordentliche Generalversammlung in Göttsches Restauration, Leipzigerstr. 10.

Zusage: Institution des Redensatzberichtes, Eröffnungsrede des Reich

!! Siegfried-Cigarren !!

hohe Qualität, & 6,-.
Und alle Raucherg's als vorzüglich zu dem
Gesicht von A. Tuma sehr zu empfehlen.
Ein Raucher.

(Einschluß)

Seine Geburten sind man bei
A. Holz, Münzberger Str. 58, am Bildhauer
Krause, Tisch- und Hängelampen,
Beleuchtungs-Glaswaren etc.,
Spiritu- u. Gaslatte, Gummischläuche,
Aquarien, Tafelsteine, Goldfische,
Waschsalben, Badewannen etc.
Wo kaufen man neue Möbel aus Fabrik
preis? In Wöhrls Lager von Meissner,
Münchener Straße 60, Große Küchen.

Lepziger Zither-Club.

Wagen Sonntag „Sommerfest“

Wohlfahrt: Eisenbahnstr. 1 Uhr Mittag.

Familien-Nachrichten.

Wir Verlobt empfanden sich

Bettina Sommer
Albert Benjamin

Meissen 2. August 1881. Leipzig.

Barbara Solomethowitsch

Albert Weber

1. 1. nach Hartberg als Verlobte.

Durch die glückliche Geburt eines reizenden

Jungen wurden

wieder befreit.

Leipzig, den 12. August 1881.

Werner Witus und Frau

geb. Krieger.

Ein Junge geboren.

Leipzig, 11. August 1881.

A. W. Voitmann und Frau

geb. Simon.

Heute früh wurde durch die Geburt eines

reizenden Jungen befreit.

Meissen, Julius Hoffmann und Frau

geb. Zeiger.

Leipzig, den 12. August 1881.

Durch die Geburt eines reizenden

Jungen wurden

wieder befreit.

Königsberg, den 12. August 1881.

R. L. Temeckes, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Reichsgericht, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Reichsgericht, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Reichsgericht, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Reichsgericht, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Reichsgericht, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Reichsgericht, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Reichsgericht, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Reichsgericht, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Reichsgericht, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Reichsgericht, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Reichsgericht, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Reichsgericht, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Reichsgericht, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Reichsgericht, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Reichsgericht, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Reichsgericht, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Reichsgericht, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Reichsgericht, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Reichsgericht, Dr. phil. und Frau

Anna geb. Niedel.

Am 2. d. m. ist unter getreuer Freude,

Herr Friedr. Wilh. Albert Sasse

in Leipzig.

im Alter von 20 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Großherzoglich Württembergisches

Städte beläuft auf den deutschen Bahnen mit 41.99 Proc. (gegen 41.04 Proc. im Vorjahr), auf den österreichisch-ungarischen Bahnen mit 48.51 Proc. (gegen 41.87 Proc. im Vorjahr), auf den anderen Eisenbahnen mit 50.63 Proc. (gegen 47.44 Proc. im Vorjahr), bei den Vereinseisenbahnen überhaupt mit 42.55 Proc. (gegen 41.60 Proc. im Vorjahr). Die Reisezurückfahrt der Automobilisten beträgt über 30,671,069 A., davon, per Auto 55 A gegen 50 A per Wagen im Vorjahr.

Die durchschnittliche Reisezeit der über die ganze Bahn befahrenden Züge auf den deutschen Bahnen 2011 Personenstunden (im Vorjahr 2049), 2916 Güter- und gemischte Tage (im Vorjahr 2887), auf den österreichisch-ungarischen Bahnen 1160 Personenstunden (im Vorjahr 1153), 2930 Güter- und gemischte Tage (im Vorjahr 2770), bei den übrigen Eisenbahnen 2738 Personenstunden (im Vorjahr 2770), 2256 Güter- und gemischte Tage (im Vorjahr 2344), bei den Vereinseisenbahnen überhaupt 2322 Personenstunden (im Vorjahr 2380), 2645 Güter- und gemischte Tage (im Vorjahr 2708). Diese Durchschnittsstunden ist bei den einzigen Gruppen des Vereinsgebietes sehr verschieden, denn von allen prahlenden Zügen sind z. B. in Deutschland 50 Procenz Personenstunden, in Österreich-Ungarn dagegen nur 34 Procenz, bei den übrigen Vereinseisenbahnen 47 Procenz.

Bezeichnung folgt.

Berichtszeit.

* Leipzig, 12. August. Von dem Königl. Ministerium des Innern zu Dresden ist der Handelskammer hier ein Exemplar des Schweizerischen Bundesgesetzes vom 23. Dezember 1880, betreffend die Controllirung und Garantie des Beigehaltes der Gold- und Silbermünzen, nicht angewandt Kündigung und der dazu erforderlichen Vollstreckungsverordnung vom 17. Mai d. J. gezeigt worden. Derselbe liegt auf dem Bureau der Handelskammer, Neumarkt 12, I., für die Interessenten zur Einsichtnahme aus.

* Leipziger Eisensteing-Club. Ganz in alter Stille hat sich die Gründung eines Altersvereins-Glaub zu Leipzig vorzogen. Derselbe bildet eine Vereinigung bisher Nichtgärtner, welche den Zweck verfolgen, durch Gemeinschaft eine höhere Betriebung seiner Mitglieder anzustreben, sowie durch gegenseitige Mittelstellungen praktischer Erfahrungen aus dem Betriebe das auch durch förmliche Besprechungen die Interessen der Mitglieder und jener der Betriebsleute für das Versicherungsunternehmen im Allgemeinen zu vertreten. Sozial-Wirtschaft und That können mir nur unter dieses "Widderfall" gerechnet werden, denn gerade die Sicherung, welche die große Aufgaben zu lösen hat, wird die Siele höher erreichet, wenn sie, wie bisher leider oft genug der Fall, zu anstreben und bekämpft. — Es ist zu wünschen und zu hoffen, dass alle nachmaligen Vertreter von Sicherungs-Gesellschaften dem Vereine ihre Kräfte wenden und nicht auf falschen aristokratischen Prinzipien oder auf Geldgewinnen freien Nutzen. Der Verlust des Sicherungs-Gesellschaften-Hilfes der Herren C. Schumann, L. Höltel, W. Döll, H. Schmidt und T. Wenzel.

— Die Kranken- und Begegnungscauses-Gesellschaft "Sexta" hat erst seit Jahren ihren 31. Jahresbericht. Nach denselben stellt sich der Mitgliedsbetrieb am Schlusse des mit 30. Juni d. s. abgeschlossenen Geschäftsjahrs mit 356 Personen (184 männliche, 192 weibliche), woselbst 314 zur Kranken- und 340 zur Begegnungsanstaltung dienen. Der Gesamtbetrag der Abnahmen von 4885.79 A. weist auf den Steuerabzug der Mitglieder und zur Eintrittsbeitragsabnahme 3732.8 A., auf vereinzelten Abnahmen 316 von 431.3 A. und einem Sofortabzug von 30. Jahrabrechnung von 730.65 A. zusammengefasst, hat eine Rücklage von 3733.71 A. gegenüber. In dem Betrieb von 1152.8 A. verbleibt. — Krankenunterstützungen auspenden.

26. Berlin. I. Klasse mit 4%, A pro Woche mit 207.11 A.

17. II. * 6% 675.

13. III. * 7% 500.50.

der Krankenbetrieb betrug durchschnittlich 17%, Proc. der Mitgliedsbeiträge. Begegnungsunterstützungen werden verteilt in

Klasse I. 75 A 300 A

II. 150 A 180 A

Beteiligung- und diverse Unfahrt- und Taxiskosten zu Mitgliedern, welche das 10. Mitgliedsbeitrags überdecken haben, erhebliches 1103.02 A.

Das Beträgen der Kosten, in höheren Fällen ausgestellt, beträgt 10.528.8 A., woselbst 388.93 A. das Kosten der Kranken-Unterstützungskasse, 4089.9 A. das Kosten der Begegnungs-Unterstützungskasse II. Klasse, 3127.6 A. das Kosten der Begegnungs-Unterstützungskasse III. Klasse repräsentieren. Die ordentliche Generalversammlung der "Sexta" findet am 12. September im hiesigen Stadtgarten statt.

* Die römisch-katholische Groß-Meinhardianität von S. Bonifacius & Söhne in Worms, welche in Leipzig ein Lager bei Paul-Joseph-Bauerstr. 6, unterhält, ist für ihre Verhüllung an der Colonia-Messe-Ausstellung deutscher Weine in Würzburg und gegen die Weinbranche eigene Wachstums für die Weinbau- und Erzeugnisse, deren Geschäftsumfang je durch einen Preis II. Klasse ausgezeichnet worden.

* Sächsische Baumwoll-Spinnerei zu Hartmann (vorm. C. & F. Soltau). Während sich fast alle Branchen unteren Industrie eines normalen und teilweise sogar guten Geschäftsganges zu erfreuen scheint, kann man das leider von der Baumwollspinnerei nicht sagen. Die rote Wolle erhält sich doch im Betriebe, während die Reihungen der Spinnerei in einer Weise gefeiert sind, dass zur Zeit an irgend welchen Gewinnen nicht zu denken ist. Wenn nicht sehr bald eine entsprechende Rettung zum Verteilen eintritt, würde die laufende Compagnie für monate nicht befriedigend günstig fließen Gewerbe mit einer Unterbrechung fehlstellen. Der Betrieb hierfür ist nicht ganz geringfügig, um seines eingesetzten 100.000 Gewinden entlasten zu; der gründliche Verkauf einer leichten rapiden Verarbeitung der Spindelgarnen gehört aber Jahre, da den Geschäftssachen, die unter dem Druck dieser Bedürfnisse zu leben haben, zählt auch die Sächsische Baumwoll-Spinnerei zu Hartmann, deren Erfolgslage im laufenden Geschäftsjahre ausdrücklich sehr fraglich aussehen werden.

† Dresden, 11. August. Aktienverein zur "Sexta" in Dresden. Die gestern im Hotel "Sexta" in der Stadt abgeholte 8. ordentliche Generalversammlung der vorgenannten Aktiengesellschaft, zu welcher sich 54 Aktionäre mit 21 Stimmen und Stimmen eingeschossen hatten, nahm einen recht langwierigen und schwieriigen Verlauf. Die Verhandlungen dauerten so lange 8 Stunden. Nach endschließender, nicht immer parlementarischer Debattierung wurde dem Antrage der Verhandlungsergebnisse gestattet, dass Rücksicht durch Aktienkapital durch Aufschluss der Gewinne zu bestimmen sei, welche durch die seit ungefähr einem Jahre zu laufende Compagnie für monate nicht befriedigend günstig fließende Gewerbe mit einer Unterbrechung fehlstellen. Der Betrieb hierfür ist nicht ganz geringfügig, um seines eingesetzten 100.000 Gewinden entlasten zu; der gründliche Verkauf einer leichten rapiden Verarbeitung der Spindelgarnen gehört aber Jahre, da den Geschäftssachen, die unter dem Druck dieser Bedürfnisse zu leben haben, zählt auch die Sächsische Baumwoll-Spinnerei zu Hartmann, deren Erfolgslage im laufenden Geschäftsjahre ausdrücklich sehr fraglich aussehen werden.

† Dresden, 12. August. Aktienverein zur "Sexta" in Dresden. Die gestern im Hotel "Sexta" in der Stadt abgeholte 8. ordentliche Generalversammlung der vorgenannten Aktiengesellschaft zu welcher sich 54 Aktionäre mit 21 Stimmen und Stimmen eingeschossen hatten, nahm einen recht langwierigen und schwieriigen Verlauf. Die Verhandlungen dauerten so lange 8 Stunden. Nach endschließender, nicht immer parlementarischer Debattierung wurde dem Antrage der Verhandlungsergebnisse gestattet, dass Rücksicht durch Aktienkapital durch Aufschluss der Gewinne zu bestimmen sei, welche durch die seit ungefähr einem Jahre zu laufende Compagnie für monate nicht befriedigend günstig fließende Gewerbe mit einer Unterbrechung fehlstellen. Der Betrieb hierfür ist nicht ganz geringfügig, um seines eingesetzten 100.000 Gewinden entlasten zu; der gründliche Verkauf einer leichten rapiden Verarbeitung der Spindelgarnen gehört aber Jahre, da den Geschäftssachen, die unter dem Druck dieser Bedürfnisse zu leben haben, zählt auch die Sächsische Baumwoll-Spinnerei zu Hartmann, deren Erfolgslage im laufenden Geschäftsjahre ausdrücklich sehr fraglich aussehen werden.

† Dresden, 12. August. Sächsische Gewerbever- und Gewinn-Gesellschaft zu Chemnitz. Die in Nummer 224 dieses Blattes ohne ihren Gewerbeverband verbliebenen Gewerbevereinigungen haben die 10. Gewerbeversammlung, die jetzt gelungen ist, den den ursprünglich zu bestimmenden 355.762 A. circa 250.000 A. herabgesetzt. In der 10. Gewerbeversammlung eingesetzten Gewinn waren 52.023 A. Aktien und 106.664 A. Befolks verpflichtet. Dem Betrag von 54.641 A. wurden die rückläufigen Abschläge der Gewinnabstufung angetragen und 106.763 A. gegenwärtig erzielt. Der Gewerbeverband ist aus der Ansicht, dass beide Konkurrenzhersteller ein einheitliches Gewerbe vereinigen werden müssen. (1) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (2) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (3) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (4) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (5) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (6) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (7) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (8) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (9) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (10) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (11) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (12) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (13) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (14) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (15) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (16) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (17) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (18) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (19) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (20) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (21) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (22) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (23) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (24) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (25) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (26) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (27) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (28) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (29) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (30) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (31) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (32) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (33) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (34) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (35) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (36) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (37) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (38) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (39) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (40) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (41) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (42) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (43) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (44) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (45) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (46) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (47) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (48) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (49) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (50) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (51) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (52) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (53) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (54) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (55) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (56) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (57) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (58) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (59) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (60) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (61) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (62) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (63) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (64) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (65) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (66) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (67) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (68) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (69) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (70) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (71) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (72) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (73) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (74) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (75) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (76) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (77) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (78) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (79) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (80) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (81) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (82) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (83) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (84) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (85) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (86) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (87) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (88) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (89) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (90) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (91) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (92) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (93) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (94) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (95) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (96) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (97) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (98) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (99) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (100) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (101) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (102) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (103) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (104) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (105) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (106) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (107) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (108) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (109) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (110) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (111) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (112) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (113) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (114) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (115) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (116) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (117) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (118) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (119) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (120) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (121) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (122) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (123) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (124) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (125) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (126) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (127) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (128) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (129) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (130) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (131) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (132) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (133) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (134) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (135) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (136) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (137) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (138) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (139) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (140) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (141) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (142) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (143) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (144) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (145) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (146) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (147) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (148) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (149) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (150) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (151) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (152) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (153) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (154) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (155) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (156) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (157) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (158) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (159) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (160) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (161) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (162) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (163) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (164) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (165) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (166) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (167) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (168) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (169) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (170) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (171) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (172) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (173) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (174) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (175) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (176) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (177) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (178) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (179) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (180) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (181) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (182) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (183) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (184) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (185) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (186) Da Verhandlungen der Gewinnabstufung angesetzt werden müssen. (187) Da Verhandlungen der

